

# Amtsblatt

## für das Amt Oder-Welse



Geltungsbereich amtsangehörige Gemeinden: Berkholz-Meyenburg, Mark Landin, Passow, Pinnow und Schöneberg

Pinnow, 2. April 2015

Nummer 4 | 25. Jahrgang | Woche 14

Amtlicher Teil in dieser Ausgabe:

Seiten 1 bis 4



Das kleine Dorf Grünow gehört seit 2001 zur Gemeinde Mark Landin im Amt Oder-Welse. Zum Dezember 2014 zählte der 1354 erstmals urkundlich erwähnte Ort 114 Einwohner. Die Chorturmkirche aus dem 13. Jahrhundert ist die einzige romanische Kirche dieser Bauart östlich der Elbe und brachte dem Dorf die Bezeichnung „Verkehrt-Grünow“ ein, denn der fast quadratische Turm befindet sich im Osten. Das recht gut erhaltene Gutshaus Grünow (Foto rechts) stammt aus dem 19. Jahrhundert und stand lange Zeit zum Verkauf. Inzwischen hat sich die Gemeindevertretung für einen Käufer entschieden. Bedingung war neben einer fachgerechten Sanierung auch ein Nutzungskonzept, das die Grünower Einwohner mit einbezieht.

Herausgeber: Amt Oder-Welse – Der Amtsdirektor | Gutshof 1, 16278 Pinnow | Telefon: (03 33 35) 7 19-0 | Fax: (03 33 35) 7 19 40

**Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen:**

- kostenlose Verteilung an die Haushalte der amtsangehörigen Gemeinden des Amtes Oder-Welse
- kostenlose Abgabe während der öffentlichen Sprechzeiten beim Amt Oder-Welse, Gutshof 1, 16278 Pinnow
- auf Antrag Versendung gegen Erstattung der Versand-/Zustellungskosten

## Inhaltsverzeichnis

### I. Amtlicher Teil

1. Bekanntmachung von Zeit und Ort der Verbandsschau des Wasser- und Bodenverbandes „Welse“  
in den Schaubezirken Amt Oder-Welse und Polder für das Jahr 2015. ....Seite 3

### Informationen aus den Sitzungen

1. Information aus der 1. Sitzung des Amtsausschusses vom 26.02.2015 .....Seite 3  
2. Information aus der 1. Sitzung der Gemeindevertretung Mark Landin vom 12.03.2015 .....Seite 3  
3. Information aus der 1. Sitzung der Gemeindevertretung Berkholz-Meyenburg vom 19.03.2015. ....Seite 4

**– Ende des amtlichen Teils –**

### II. Nichtamtlicher Teil

1. So feierten Frauen im Amt Oder-Welse Frauentag .....Seite 5  
2. Schnupperkurs für Bienenfans .....Seite 5  
3. Gemeinden stehen hinter Arbeit des Vereins „Zukunft Unteres Odertal“ .....Seite 6  
4. Sonderpreis für kleine Winterolympioniken .....Seite 7  
5. Traueranzeige .....Seite 7  
6. Lenkungsgruppentreffen Banie bereitet Förderperiode vor .....Seite 8  
7. Zerbrechliche Sammelleidenschaft .....Seite 9  
8. Rapsblütentage 2015 .....Seite 10  
9. Polnische Studierende absolvieren erstmals Praktikum in Kitas .....Seite 11

**– Ende des nichtamtlichen Teils –**

## I. Amtlicher Teil

### Bekanntmachung von Zeit und Ort der Verbandsschau des Wasser- und Bodenverbandes „Welse“ in den Schaubezirken Amt Oder-Welse und Polder für das Jahr 2015

Der Vorstandsvorsitzende des Wasser- und Bodenverbandes „Welse“ gibt hiermit gemäß § 7 Abs. 2 der Satzung des Wasser- und Bodenverbandes „Welse“ vom 19.05.2014 Zeit und Ort der Verbandsschau bekannt und lädt zur Teilnahme ein.

Termin 1:	Montag, den 16.03.2015
Treffpunkt:	08.00 Uhr am Gemeinderaum (Gutshaus) in Berkholz-Meyenburg, Hauptstraße 08
betreffende Gemeinden:	Gemeinde Berkholz-Meyenburg, Gemeinde Mark-Landin mit dem Ortsteil Landin, Gemeinde Pinnow, Gemeinde Schöneberg mit den Ortsteilen Felchow, Flemisdorf und Schöneberg
Termin 2:	Montag, den 16.03.2015
Treffpunkt:	14.00 Uhr am Gemeinderaum im Mark-Landiner Ortsteil Schönermark, Am Dorfanger 29
betreffende Gemeinden:	Mark-Landin mit den Ortsteilen Grünow und Schönermark
Termin 3:	Dienstag, den 17.03.2015
Treffpunkt:	08.00 Uhr beim Wasser- und Bodenverband „Welse“ in Passow, Schwedter Straße 31

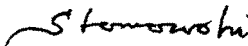
betreffende Gemeinden: Gemeinde Passow mit den Ortsteilen Briest, Jamikow, Passow/Wendemark und Schönow

Termin 4: Dienstag, den 05.05.2015\*  
Treffpunkt: 08.30 Uhr aus Richtung Lunow hinter der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraßen-Brücke, am Parkplatz  
Bereich: Lunow-Stolper Polder

Termin 5: Dienstag, den 05.05.2015\*  
Treffpunkt: 11.00 Uhr am Bauhof des Wasser- und Bodenverbandes „Welse“ in Schwedt/Oder, Schöpfwerk 02  
Bereich: Polder A/B

\* Termine können sich aufgrund der Wasserstände in den Poldern verschieben, veränderte Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Passow, den 26.01.2015



Stornowski

Geschäftsführer des Wasser- und Bodenverbandes „Welse“

### Informationen aus den Sitzungen

Der Inhalt der Beschlüsse des öffentlichen Teils der Sitzungen ist im Bürgerinformationssystem des Amtes Oder-Welse einzusehen.

### Information aus der 1. Sitzung des Amtsausschusses des Amtes Oder-Welse vom 26.02.2015

#### A. ÖFFENTLICHE SITZUNG:

BV91/2015/001	Abwägungsbeschluss zum geänderten 2. Entwurf der 2. Änderung des Flächennutzungsplanes des Amtes Oder-Welse <b>Vorlage beschlossen</b>	BV91/2014/007	Festlegung der Vertreter des Trägers im Kindertagesstätten-Ausschuss <b>Vertreter für die Gemeinde Pinnow:</b> <b>Gerd Podschadel</b> <b>Vertreter für die Gemeinde Passow:</b> <b>Silvio Moritz</b>
BV91/2015/002	Beschluss über die 2. Änderung des Flächennutzungsplanes des Amtes Oder-Welse <b>Vorlage beschlossen</b>		

### Information aus der 1. Sitzung der Gemeindevertretung Mark Landin vom 12.03.2015

#### A. ÖFFENTLICHE SITZUNG:

BV30/2015/002	Zustimmung zum Vorentwurf des sachlichen Teilflächennutzungsplanes „Windenergienutzung“ des Amtes Oder-Welse <b>Vorlage beschlossen</b>
---------------	--

## I. Amtlicher Teil

### Information aus der 1. Sitzung der Gemeindevertretung Berkholz-Meyenburg vom 19.03.2015

#### A. ÖFFENTLICHE SITZUNG:

BV03/2015/002 Zustimmung zum Vorentwurf des sachlichen Teilflächennutzungsplanes „Windenergienutzung“ des Amtes Oder-Welse  
**Vorlage beschlossen**

BV03/2014/023 Beschluss zur Teileinziehung des Straßenflurstücks 145/34 (Heideweg), Flur 1, Gemarkung Berkholz-Meyenburg, GT Berkholz-Ergänzung  
**Vorlage beschlossen**

BV03/2015/004 Vertretung der Gemeinde Berkholz-Meyenburg – Tourismusverein Nationalpark Unteres Odertal e.V.  
**Wahlergebnis:**  
**Vertreter: Gerd Regler**  
**Stellvertreter: Sylvio Felske**

**– Ende der amtlichen Bekanntmachungen –**

**– Ende des amtlichen Teils –**

**Verantwortlich für den Inhalt des Amtsblattes für das Amt Oder-Welse: Der Amtsdirektor**

#### Impressum

Herausgeber: Amt Oder-Welse, Der Amtsdirektor  
Anschrift: Gutshof 1, 16278 Pinnow, Telefon: (03 33 35) 7 19 0



## Frauen feierten ganz gemütlich – Frauen des Amtes und der Amtsverwaltung begingen Tag gemeinsam

Etwas kleiner, aber umso gemütlicher feierten die Frauen des Amtes Oder-Welse gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen der Amtsverwaltung den diesjährigen Weltfrauentag. Im Begegnungsraum des deutsch-polnischen Jugend-, Bildungs- und Kommunikationszentrums in Pinnow empfingen Amtsdirektor Detlef Krause und Schönebergs ehrenamtlicher Bürgermeister Manfred Schroeder die rund 50 Frauen mit einer Rose zu Kaffee, Erdbeertorte und Streuselkuchen.

Detlef Krause überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Amtsausschusses und der Gemeinden, erinnerte an Erreichtes und auch an das Ansinnen des Weltfrauentages, auf bestehende Ungerechtigkeiten zwischen Frau und Mann hinzuweisen: „Allein bei den Löhnen gibt es noch viel zu tun!“ Der anschließende Jahresrückblick in Bildern machte unter anderem neugierig auf das im

vergangenen Jahr vollständig sanierte Gebäude auf dem Pinnower Gutshof, in dem die Frauentagsfeier zum ersten Mal stattfand, so dass sich einige Frauen begeistert der spontanen Führung durch Kita, Hort und Begegnungszentrum



Amtsdirektor Detlef Krause begrüßte jede Frau mit einer Rose.



Die Models vom Mode Express Nr. 1 aus Schwedt begeisterten mit aktueller Mode und Accessoires.

anschlüssen. DJ Bernd Winkler fand die richtigen Töne und die Frauen den Weg zur Tanzfläche. Höhepunkt der Frauentagsfeier war die Modenschau der Schwedter Mode Express Nr. 1 Filialen. Fünf Models präsentierten aktuelle trag- und vorzeigbare Mode und Accessoires für viele Anlässe – und vor allem für jedes Alter und jede Figur. Inhaberin Kathrin Kliesch und ihre Mitstreiterin-

nen hatten in der Auswahl der Outfits und Modelle gutes Gespür bewiesen und berieten die interessierten Damen im Anschluss ausführlich, während wieder andere die Tanzfläche zurückeroberten oder die Gelegenheit zu lockeren Gesprächen nutzten. Auch dank der vorzüglichen Bewirtung durch die Mitarbeiter der BZU GmbH war die Frauentagsfeier des Amtes Oder-Welse eine rundum gelungene Veranstaltung.

## Schnupperkurs für Bienenfans

Auf seiner letzten Mitgliederversammlung lud der Imkerverein Passow alle Interessenten zu einem Schnupperkurs in Sachen Bienenhaltung ein. Dieser Kurs bietet einen ersten Einblick in das Mysterium Honigbiene. Im Landgasthof Schönnow referiert am Sonntag, dem 25. April Rainer Gabriel vom Landesverband Brandenburgischer Imker. In der Zeit von 9 bis 15:30 Uhr erfahren die Teilnehmer Wissenswertes über das naturverbundene Hobby mit den süßen Erträgen. Bienen zu halten ist eine faszinierende Tätigkeit und aktiver Umweltschutz, der den Erhalt der Artenvielfalt in

unserer Flora und Fauna sicherstellt und als sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt, für Männer und Frauen gleichermaßen geeignet ist. Im Anschluss an den Schnupperkurs stehen erfahrene Imker des Imkervereins Passow für Patenschaften bereit. Sie begleiten die angehenden Jungimker im ersten Jahr und lehren praktisch den Umgang mit den stechfähigen Tieren, wie man sach- und fachgerecht Honig erntet und weiter verarbeitet und das Bienenvolk gesund erhält. Anmeldungen nimmt der Imkerverein Passow, Telefon 033336 57655 oder E-Mail an [post@uckermark-honig.de](mailto:post@uckermark-honig.de), entgegen.

### IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT ODER-WELSE

#### Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin

#### Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt des amtlichen Teils:

Amt Oder-Welse, Der Amtsdirektor  
Verantwortlich: Amtsdirektor Detlef Krause  
Gutshof 1, 16278 Pinnow, Telefon (03 33 35) 7 19-0

#### Dienstzeiten des Amtes Oder-Welse:

Montag 8-15 Uhr | Dienstag 8-18 Uhr | Mittwoch 8-15 Uhr  
Donnerstag 8-17 Uhr | Freitag 8-12 Uhr

#### Sprechzeiten:

Dienstag: 8 bis 18 Uhr | Donnerstag: 8 bis 17 Uhr

#### Vertrieb: DVB

Das nächste Amtsblatt erscheint am **8. Mai 2015**.  
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **23. April 2015**.

## Kritik an Zielen und ersten Aktivitäten des Fördervereins Nationalpark Unteres Odertal: Amtsausschuss stellt sich hinter Verein „Zukunft Unteres Odertal“

Die erste Sitzung des Amtsausschusses des Amtes Oder-Welse eines jeden Jahres dient immer auch dazu, die Mitglieder und Vertreter der Gemeinden über aktuelle Entwicklungen und Vorhaben zu informieren. Im Mittelpunkt der Sitzung im Februar stand die Vorbereitung der neuen Förderperiode. Die Gemeinden des Amtes Oder-Welse und die Partner aus dem Wirtschaftsraum Unteres Odertal haben bereits in der zurückliegenden Förderperiode in vielerlei Hinsicht von der erfolgreichen Arbeit des Vereins „Zukunft Unteres Odertal“ e.V. profitiert und konnten zahlreiche Projekte realisieren. Amtsdirektor Detlef Krause informierte die Amtsausschussmitglieder über die neue Richtlinie zur EU-Förderung des ländlichen Raumes und verständigte sich mit den Vertretern der Gemeinden über prioritäre Maßnahmen, die Bereitstellung von Eigenmitteln und mögliche Fördermittelgeber, darunter ILE/LEADER, Pomerania und verschiedene Ministerien. In diesem Zusammenhang wurden auch Berichte über die Gründung des Fördervereins Nationalpark Unteres Odertal diskutiert. Übereinstimmend äußerten die Vertreter der Gemeinden des Amtes Oder-Welse ihr Unverständnis über einige der genannten Gründe, die zur Gründung des neuen Vereins geführt haben sollen. Walter Henke, ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Passow, hatte sich aufgrund dessen, dass er terminlich verhindert war, persönlich schriftlich erklärt: „Beim Lesen des Zeitungsberichtes habe ich mich Folgendes gefragt: Welchen Sinn macht die Gründung eines neuen Vereins mit dem Titel „Förderverein Nationalpark Unteres Odertal“, wenn es doch bereits einen Verein „Zukunft Unteres Odertal“ gibt, bei dem unter anderem die Stadt Angermünde, die Stadt Schwedt/Oder, das

Amt Gartz (Oder) und das Amt Oder-Welse Mitglieder sind oder waren?“

Die angeführte Begründung, der Verein „Zukunft Unteres Odertal“ habe zu wenig für die Region getan oder bestimmte Regionen bevorzugt, widerlegte Walter Henke mit Beispielen aus seiner Gemeinde und darüber hinaus: „Über den Verein „Zukunft Unteres Odertal“ wurden, gemeinsam mit den deutsch-polnischen Partnern, in den vergangenen Jahren über 30 Millionen Euro an Fördermitteln akquiriert. Durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte z.B. die Gemeinde Passow in der Kita spielerischen Polnisch-Unterricht anbieten. Nach anfänglicher Skepsis wird dieses Angebot von Kindern und Eltern gut angenommen. Es gibt regelmäßige Besuche der Partnereinrichtungen auf polnischer und deutscher Seite und vieles mehr. So wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, welche im internationalen Erfahrungsaustausch tätig waren. Mitglieder dieser Arbeitsgruppen waren kommunale Vertreter, Vertreter von Vereinen und Verbänden, Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen.“

Man habe über den Tellerrand geschaut und so von anderen Regionen gelernt, Ideen entwickelt und diese Erfahrungen in die eigenen Projekte einfließen lassen. „Dabei habe ich nie eine Kritik zur Arbeit des Vereins „Zukunft Unteres Odertal“ gehört. Ich sage dies deshalb, weil ich erstaunt darüber bin, dass der Leiter des Nationalparks Unteres Odertal, Herr Dirk Treichel, selbst in diesen Gremien mitgearbeitet hat“, so Walter Henke weiter. Aus diesem Grund fragte er sich, welche Motivation zur Gründung des neuen Vereins geführt hätte: „Da ich gelesen habe, wer die federführenden Gründungsmitglieder sind, fragte ich mich natürlich, wo sind zum Beispiel

die Landwirte, die durch den Nationalpark betroffen sind? Werden hier nur die Interessen der Industrie und des Mittelzentrums Schwedt/Oder federführend vertreten?“

Die Gemeinde Passow gehöre zwar nicht zum Nationalpark Unteres Odertal, nach Walter Henkes Verständnis aber zur Nationalparkregion. „Die Gemeinde Passow ist durch den Verein „Zukunft Unteres Odertal“ und dessen Vorsitzenden Detlef Krause immer in die Projektentwicklung für die Region mit einbezogen worden. Dafür danke ich an dieser Stelle.“

Ohne die flankierende Arbeit der Mitarbeiter des Amtes Oder-Welse wäre die Arbeit des Vereins „Zukunft Unteres Odertal“ nicht möglich gewesen. „Wir, die Gemeinden des Amtes Oder-Welse, haben zugestimmt, dass wir mit höherem Personalaufwand in der Verwaltung die Förderanträge im Rahmen der deutsch-polnischen Zusammenarbeit für alle Mitglieder des Vereins „Zukunft Unteres Odertal“ auf den Weg bringen. Auch für Schwedt/Oder, Angermünde und das Amt Gartz (Oder), also für die gesamte Nationalparkregion, einschließlich der Gemeinde Passow.“

Der Amtsdirektor Detlef Krause habe mit den Gemeindevertretern gemeinsam die Projekte der Gemeinden des Amtes Oder-Welse erarbeitet und sie auf dem Stand der Umsetzung gehalten. „Auch dafür danke ich dem Amtsdirektor und den Verwaltungsmitarbeitern. Wir alle sind nicht immer einer Meinung, sei es als Mitglieder des Amtsausschusses oder in der Zusammenarbeit der Gemeinden mit dem Amt oder dem Amtsdirektor. Dabei ging es aber immer um Sachfragen und nicht um persönliche Befindlichkeiten. Aus diesem Grund haben wir immer Lösungen gefunden, sei es in Form eines Kompromisses. Deshalb fragte

ich mich, worum es in unserer Arbeit geht. Um uns selbst oder um die Entwicklung unserer Gemeinden?“

Walter Henke stellte für sich fest: „Der neugegründete Verein „Förderverein Nationalpark Unteres Odertal“ ist nicht für die Region da, denn wir als Gemeinde Passow sind nicht gefragt worden. Ich weiß nicht, wie es bei den anderen Gemeinden des Amtes Oder-Welse ist. Ich weiß nur, dass die Gemeinde Schöneberg gefragt worden ist und habe gelesen, wie sie sich entschieden hat. Ich bin der Meinung, dass es das richtige Signal war in Bezug auf die Arbeit der vergangenen Jahre.“

Die Gemeindevertretung **Schöneberg** hatte im Vorfeld der Sitzung des Amtsausschusses die Aufnahme der Gemeinde in den Verein „Zukunft Unteres Odertal“ beschlossen und beantragt. Auf der Vorstandssitzung des Vereins „Zukunft Unteres Odertal“ am 11. März wurde diesem Antrag stattgegeben. „Wir sind als Gemeinde direkt von den Einschränkungen, die ein Nationalpark mit sich bringt, betroffen“, sagte Manfred Schroeder, ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Schöneberg. Ob Nachtangelverbote, versperrte Wege oder verschärfte Auflagen für die Landnutzung – die Einwohner der Schöneberger Ortsteile mussten sich in vielen Bereichen umstellen. Für die Flächen im Totalreservat fallen Grundsteuern, also Einnahmen für die Gemeinde weg. Die Versprechen im Rahmen der Flurneueordnung seien aus Manfred Schroeders Sicht nicht gehalten worden.

Über den Verein „Zukunft Unteres Odertal“ habe man jedoch eine Reihe von Vorhaben umsetzen können, die das Leben in den Ortsteilen attraktiver machten. „Dafür sind wir allen Akteuren des Vereins „Zukunft Unteres Odertal“ sehr

## Ehrenpokal für kleine Winterolympioniken



Besonders stolz sind die Landiner Kita-Kinder auf Pokal und Urkunde.

dankbar und fühlen uns dort gut aufgehoben. Die Arbeit hat hauptsächlich das Amt Oder-Welse geleistet, obwohl weitere Körperschaften Mitglied des Vereins Zukunft „Unteres Odertal“ waren. Diese sind jetzt ausgetreten – das ist in meinen Augen nicht ehrlich. Uns ist nicht klar, welchen Nutzen uns als Gemeinde der neue Förderverein bringen soll“, so Manfred Schroeder. Gerd Regler, ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde **Berkholz-Meyenburg** und Vorsitzender des Amtsausschusses, sagte: „Die Region Unteres Odertal und auch der Verein „Zukunft Unteres Odertal“ haben nach skeptisch bäugtem Beginn eine gute Entwicklung genommen, Diskussionen sind ein Zeichen für demokratisches Vorgehen und gehören dazu. Letztlich haben sich alle in den Erfolgen gesonnt. Mich irritiert besonders die Aussage in der Satzung des Fördervereins Nationalpark Unteres Odertal, die Region mit zwei Sitzen in der LAG Uckermark vertreten zu wollen.“ Dem pflichtete auch Wolfgang Säger, ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde **Mark Landin**, bei: „Wir haben hier viel

geschaffen, so sollten wir weitermachen. Persönliche Differenzen müssen an anderer Stelle ausgeräumt werden.“ Gerd Podschadel, Vertreter der Gemeinde Pinnow: „Was mich wundert: Der Verein „Zukunft Unteres Odertal“ kann auf extrem gute Ergebnisse verweisen – warum ändert man Strukturen nicht im bestehenden Verein? Einfach einen neuen Verein zu gründen, wenn einem was nicht passt, kann nicht die Lösung sein.“

Walter Henke erklärte abschließend und unter großer Zustimmung: „Wir haben in den letzten Jahren, trotz aller Höhen und Tiefen, immer gut zusammengearbeitet und das sollten wir uns nicht nehmen lassen. Zu dieser Zusammenarbeit gehören auch die Städte und Gemeinden, die jetzt Mitglieder des neuen Vereins sind. Eines sollte uns bewusst sein: Es geht nicht um Personen wie Amtsdirektor Krause, Amtsdirektor Gotzmann, Bürgermeister Polzehl oder Bürgermeister Krakow, sondern um **die REGION**. Durch die Aufspaltung der Kräfte schwächen wir uns selbst, zum Nachteil der Region des Unteren Odertals.“

Ganz sportlich beendeten die Kinder aus der Landiner Kita „Schlumpfhausen“ den Monat Februar dieses Jahres. Sechs ABC-Kinder nahmen an der 11. Winterolympiade in der polnischen Partnereinrichtung in Chojna teil. Mit einem Ehrenpokal und Medaillen kehrten die kleinen Sportler stolz zurück, denn bei der Winterolympiade standen nicht nur die sportlichen Ergebnisse im Mittelpunkt: „Nach der feierlichen Eröffnung und Begrüßung durch unsere Gastgeber legten alle Teilnehmer ein Gelöbnis ab. Sie gelobten, fair zu kämpfen, aber auch, nicht traurig zu sein, wenn andere Kinder gewinnen“, berichtet Kita-Leiterin Kerstin Lehnhardt. Anschließend absolvierten die Kinder verschiedene Stationen und hatten viel Spaß dabei.

Besonders beim Abschlusspiel, wo es darum ging, in einer Kombination aus Laufen und Zeichnen so schnell wie möglich ein kleines Bild auf eine große Leinwand zu bringen. „Wir belegten den 4. Platz von sieben Mannschaften und bekamen den Ehrenpokal. Jedes Kind nahm voller Stolz eine Medaille entgegen“, so Kerstin Lehnhardt. Die kleine Delegation aus dem Amt Oder-Welse habe so nicht nur im sportlichen Wettkampf ihre Freundschaften zur polnischen Partner-Kita ausbauen können, sondern auch beim Mittagessen und gemeinsamen Spielen. Auch der Termin des nächsten Treffens stand schon fest: das traditionelle Fest anlässlich des Europatages im Mai, denn längst bestehen seit Jahren gepflegte Freundschaften über Ländergrenzen hinweg.

## Nachruf

Tief betroffen nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Oder-Welse Herrn Hauptfeuerwehrmann

## Hans-Joachim Tesch

der sich um das Feuerlöschwesen verdient gemacht hat. Mit großem Bedauern mussten wir seinen Tod zur Kenntnis nehmen. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

### Amt Oder-Welse

Detlef Krause  
Amtsdirektor

Gerd Regler  
Amtsausschussvorsitzender

Ralf Hugger  
Amtswehrführer

Jürgen Munkelberg  
Ortswehrführer Flemsdorf

Pinnow, im März 2015



## Lenkungsgruppe bereitet erste Projektanträge vor – deutsch-polnischer Verbund soll gegründet werden

Zu einer ersten Besprechung traf die Lenkungsgruppe des deutsch-polnischen Grenzüberschreitenden Aktionsplans – Zukunft Unteres Odertal (GA) im Februar im polnischen Banie zusammen. Themen waren die neu begonnene Förderperiode und die darin geplanten Projekte sowie die Gründung eines deutsch-polnischen Europäischen Verbundes für Transnationale Zusammenarbeit (EVTZ). Detlef Krause, Vorsitzender des Aktionsplans und Amtsdirektor Oder-Welse, informierte die Teilnehmer eingangs über die Ergebnisse der Gespräche mit Vertretern der Pomerania auf polnischer und deutscher Seite.

Im Mittelpunkt standen dabei die Chancen der mehr als 100 Projekte der Aktionsplangemeinden auf Umsetzung im aktuellen Förderzeitraum. Immerhin rund 60 Millionen würde es kosten, alle Vorhaben zu realisieren. Ohne Fördermittel sind die Kommunen dazu aus eigener Kraft nicht in der Lage. „Das waren sehr kooperative Gespräche in Stettin und Löcknitz“, begann Detlef Krause seine Ausführungen. Beide Fördermittelgeber hätten ihre weitere Unterstützung zugesich-



Martin Crull (stehend) berichtete von einer Tagung zum Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ).

chert und gaben Hinweise für die Ausgestaltung der Projekte und der entsprechenden Antragstellung. „Wichtiger als zuvor ist die nachhaltige und gelebte deutsch-polnische Zusammenarbeit, so wie es im Unteren Odertal schon praktiziert wird“, führte Detlef Krause aus. „Ein schönes Dorfgemeinschaftshaus, für dessen Nutzung es kein überzeugendes Konzept gibt, wird nicht mehr gefördert“, betonte auch Malgorzata Schwarz, Stellver-

tretende Vorsitzende des Aktionsplans und Wojt der Gemeinde Kolbaskowo. Bis zur Sommerpause sollen die ersten Anträge eingereicht werden. Die Arbeitsgruppen und Gemeinden des GA hatten in den Handlungsfeldern „Tourismus und Marketing“, „Infrastruktur und Daseinsvorsorge“, „Bildung und Sprache“ sowie „Wirtschaft und Jugend“ mehrere Themenbereiche erarbeitet, deren Einzelprojekte wie Badestellen, Sprachkurse, Berufspraktika, Radwege-Marketing oder die gemeinsame Vermarktung von Gewerbegebieten, je nach Eigenmittelausstattung in der ersten oder zweiten Etappe umgesetzt werden sollen. Die Sitzung der Lenkungsgruppe diente deshalb auch dazu, den neu gewählten polnischen Bürgermeistern die Arbeit und Vorhaben zu erläutern sowie den Stand der Eigenmittelbereitstellung in den Aktionsplangemeinden abzufragen. Maßnahmen, für die die Eigenmittel bereits in den Haushalten eingestellt sind, hätten Priorität. So könne auch vermieden werden, dass Antragsteller lange auf Fördergelder warten müssten. Über eine in der Region noch fast unbekannte Organisationsform der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, den EVTZ,

informierte Martin Crull vom MCC Büro für Land- und Regionalentwicklung. Vorteile dieses Verbundes lägen in der Vereinfachung grenzübergreifender Abläufe und im Zugang zu anderen europäischen Fördermittelfonds. „Nach zehn Jahren Grenzübergreifendem Aktionsplan kann der Wirtschaftsraum Unteres Odertal diese internationale Zusammenarbeit auf ein neues Qualitätsniveau bringen“, so Crull.

Zu den Nachteilen, die es aber hauptsächlich in Vorbereitung der Gründung eines EVTZ gebe, zählte Martin Crull den hohen juristischen Aufwand, unterschiedliche Interpretationsweisen oder langwierige Antrags- und Satzungsverhandlungen mit den Genehmigungsbehörden in Polen und Deutschland. „Läuft ein EVTZ, profitiert die ganze Region davon, wie wir bei Besuchen in bestehenden EVTZ in Spanien/Portugal, Österreich/Italien und Rumänien/Ungarn erfahren konnten.“ Für die Gründung eines (ersten) deutsch-polnischen EVTZ stehen die Zeichen deshalb gut: Vertreter der Aktionsplangemeinden bildeten eine erste Arbeitsgruppe, die den Vertrag ausarbeiten soll, der dann in Potsdam und Warschau zur Genehmigung vorgelegt wird.



Die Pause nutzten Detlef Krause, Vorsitzender der Lenkungsgruppe, und Malgorzata Schwarz, stellvertretende Vorsitzende (links), zu vertiefenden Gesprächen mit weiteren Mitgliedern der Lenkungsgruppe.



## Zerbrechliche Sammelleidenschaft – in Porzellan gebrannte Erinnerungen austauschen

Sie tragen goldene Ornamente, handgemalte Blumen und Tiere, feine Ziselierungen an den Rändern und immer eine bedeutsame Zeichnung der Herstellermanufaktur auf der Unterseite. Beinahe jeder hat sie geschützt in der Vitrine zu stehen, doch kaufen würde sie heute kaum noch jemand. Die Rede ist von Sammel-tassen und Einzelgedecken aus der Biedermeier-Zeit. Einst wertvolle Geschenke zur Aussteuer oder als mit schönen Erinnerungen verbundene Erbstücke, sind die hauchdünnen Porzellan-Geschirre und Keramiken auch heute noch in vielen Haushalten zu finden. Herausgeholt werden sie allerdings nur zu besonderen Gelegenheiten, wie dem ersten Sammel-tassentreffen in Felchow.

Den Internationalen Frauentag am 8. März haben die Mitglieder des Dorfvereins als Anlass genommen, ihre Sammelgedecke stilecht zu Kaffee und Kuchen auszuführen. Im Kaminzimmer des Felchower Schlosses fand sich dafür die passende Kulisse. 28 Frauen – Großmütter, Mütter, Töchter, Schwestern, Freundinnen und Schwägerinnen – folgten der Einladung zur Premiere. Und die darf als gelungen gelten, denn jede Frau hatte ihre eigene Sammel-tasse dabei und genoss diese etwas andere Kaffeerunde an einem frühlingshaften Sonn-

tagnachmittag. Duftender Kaffee dampfte in den feinen Tassen, deren Henkel oft nur Platz für Daumen und Zeigefinger bieten. Die von den Frauen selbst gebackenen Torten, Kuchen und Gebäckteilchen schmeckten von den wertvollen Tellern doppelt so gut. Schließlich boten die so unterschiedlichen Geschirrteile auch ganz neue Gesprächsthemen: Da gab es Gedecke, die zur Eröffnung des heute nicht mehr stehenden Felchower Dorfkonzums gekauft wurden – also vor mehr als 50 Jahren. Gedecke, die von Generation zu Generation weitergereicht wurden und deshalb älter sind als so manche heutige Besitzerin. Und Gedecke, denen man einen besonders hohen materiellen

Wert nachsagt. Tassen mit dunkelblau leuchtendem Kobalt-Dekor etwa. Goldränder, Gedecke mit Landschaftsmalereien oder Streublümchen. Der Stempel auf der Unterseite beweist es. Viel höher schätzen die Besitzerinnen jedoch den ideellen Wert ihres Geschirrs, verbinden sich doch zahlreiche Erinnerungen mit den schönen Stücken, weiß man, zu welchem Anlass das Gedeck von wem und wie oft benutzt wurde, von wem es geschenkt oder vererbt wurde oder welche Mühen frau

in Kauf nehmen musste, um eine der oft in geringen Stückzahlen produzierten Kostbarkeiten überhaupt in ihren Besitz zu

bringen. „Die Sammel-tassen sind zwar aus der Mode, aber sie werden gehegt und gepflegt, bis sie gar nicht mehr zu gebrauchen sind“, weiß auch Erika Breuning. Da niemand auf

die Idee kommen würde, die filigranen Porzellankunstwerke in der Geschirrspülmaschine zu reinigen, ist den wertvollen Stücken somit ein langes Leben gewiss.



Sammelgedecke mit echter Kobaltverzierung gelten als besonders wertvoll.



Rund 30 Frauen waren sich nach der Premiere des Sammel-tassentreffens einig, dass es eine Fortsetzung geben soll.

## Amtsleiter für Leistungen im Feuerwehrwesen geehrt



Im Rahmen der Verbandsversammlung des Uckermärkischen Feuerwehrverbandes wurde Amtsdirektor Detlef Krause (rechts) als Zivilperson vom Verbandsvorsitzenden Wolfgang Grösch mit der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille des Deutschen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet. Der Verband würdigt auf diesem Weg die hervorragenden Leistungen des Amtsdirektors auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens. Den ausführlichen Bericht lesen Sie im Mai-Amtsblatt.

## Auftakt zu den Rapsblütentagen am 2./3. Mai

Die Mitglieder des Vereins „Zukunft Unteres Odertal“ e. V. bereiten derzeit die ersten Rapsblütentage vor. Am 2. und 3. Mai soll diese Veranstaltung Gäste aus Nah und Fern zu Fuß, mit dem Rad oder Bus und Bahn in den Wirtschaftsraum Unteres Odertal locken. Dann nämlich, wenn viele Felder bis zum Horizont in den verschiedensten Gelbtönen leuchten und ein süßer Duft über der Region liegt – zur Rapsblüte. Die Rapsblütentage verbinden zahlreiche Wirtschaftszweige von Landwirtschaft über Tourismus bis zur Gastronomie. Denn Bewegung an frischer Luft macht hungrig und das lange erste Maiwochenende bietet sich für einen entspannten Kurzurlaub in der erwachenden Natur besonders an. „Die Rapsblüte ist immer ein Naturerlebnis. Mit den Rapsblütentagen wollen wir zum einen die Angebote der Dienstleister vor Ort vernetzen und zum anderen die vielen landschaftlich schönen Wege im Wirtschaftsraum Unteres Odertal bekannter machen“, sagt Detlef Krause, Vorsitzender des Vereins Zukunft Unteres Odertal. Entlang ausgesuchter Strecken können Besucher an diesen Tagen mit der wichtigen Kulturpflanze aus der Familie der Kohlarten auf Tuchfühlung

gehen. Imker laden an ihren Bienenständen im Rapsfeld dazu ein, den Honighbienen beim Sammeln ihrer süßen Tracht zuzusehen und leckeren Rapshonig zu kosten. Landgasthöfe und Hofläden verwöhnen mit regionalen Spezialitäten. Mit dem Ultraleichtflieger von Wilfried Bergholz können Gäste bei günstigen Wetterbedingungen die gelbe Pracht aus luftigen Höhen genießen. Aber auch auf eigene Faust lässt sich bestimmt einiges entdecken, denn beinahe jede der zahlreichen Ortsverbindungen, die im Rahmen des Projekts „Touristische Potenziale – Verbindende Infrastruktur“ geschaffen wurden, führt an einem oder gleich mehreren Rapsfeldern vorbei. Ein Flyer wird dazu neben Tourenvorschlägen auch wichtige Informationen zu Anbietern und Akteuren der Rapsblütentage zusammenfassen. „Das kann der Dorfverein sein, der in seinen Räumen für zwei Stunden Kaffee und Kuchen anbietet oder der Gastwirt, der ein besonderes Rapsblüten-Menü kreiert“, so Detlef Krause. Wer sich mit seinen Angeboten ebenfalls daran beteiligen möchte, kann sich bis zum 14. April beim Verein Zukunft Unteres Odertal, Gutshof 1, 16278 Pinnow, melden.



Die Zeit der Rapsblüte lockt viele Besucher in die Region Unteres Odertal. Der Verein „Zukunft Unteres Odertal“ will verschiedene Aktionen erstmals bündeln und lädt zu den Rapsblütentagen 2015 ein.



## Polnische Studierende absolvieren erstmals Praktikum in den Kitas Pinnow und Passow



Am 23. März begrüßte Detlef Krause, Amtsdirektor des Amtes Oder-Welse, in Pinnow die ersten 13 Studierenden der Universität Szczecin, die im Rahmen ihres einwöchigen Praktikums in den Kindertagesstätten Pinnow und Passow aktiv wurden. Diese Premiere ist das Ergebnis einer im vergangenen Jahr beschlossenen Kooperation mit den Universitäten Szczecin und Greifswald, die zum einen die Sprachausbildung im Kindergartenalter und zum anderen die Erstellung von deutsch-polnischen Unterrichtsmaterialien zum Inhalt hat.



